

## **Turnvereine Gondiswil am Eidgenössischen Turnfest in Biel**

**300'000 Wettkampfminuten, oder umgerechnet 210 Tage lang, wurde in Biel geturnt, gerannt, gespielt, und getanzt. Einen (kleinen) Teil zu diesen Wettkampfminuten haben auch der Frauenturnverein und der Turnverein Gondiswil dazu beigetragen. Am ersten Wochenende standen 7 Einzelturnerinnen und Einzelturner im Einsatz. Am zweiten Wochenende sind rund 70 Turnerinnen und Turnen im 3-teiligen Vereinswettkampf in den Kategorien Aktive, Frauen/Männer und Senioren um Punkte angetreten.**

Biel war für 10 Tage das Mekka des Turnsports. Auf perfekten Anlagen wurden in und um Biel die Wettkämpfe des Eidgenössischen Turnfests ausgetragen. Die rund 70 Gondiswiler Turnerinnen und Turnen haben sich die Total 188 Einsätze in den Vereinswettkämpfen geteilt. Bereits am Donnerstag, 20. Juni absolvierten 8 Senioren (älter als 55 Jahre / 1/3 darf jünger sein) den 3-teiligen Vereinswettkampf in der Sparte Fit&Fun. Vroni Ryser, Manuela Zürcher, Kurt Kleeb, Andreas Anliker, Gerhard Kleeb, Walter Mathys und Fritz Ryser schrieben sich an diesem Eidgenössischen Turnfest in die Geschichtsbücher der Turnvereine Gondiswil ein. Mit der Maximalnote 30 holte dieses Achterteam den Sieg in der dritten Stärkeklasse. Keinem anderen Verein ist es an diesem Eidgenössischen gelungen mit der Maximalnote die Stärkeklasse zu gewinnen – Herzliche Gratulation!

Die Aktiven und die Frauen/Männer bestritten ihre Wettkämpfe am Samstag, 22. Juni. Die Aktiven beendeten Ihren Wettkampf in der dritten Stärkeklasse mit der guten Schlussnote von 26.56 auf dem 52. Rang von 140 Vereinen. Die Frauen/Männer verpassten mit der sehr guten Note 29.34 das Podest um 0.02 Punkte und klassierten sich auf dem vierten Rang von 17 Vereinen.

Zu den Klängen der Musikgesellschaft wurde die Turnverein Fahne von den daheimgebliebenen Vereinsfahnen begrüsst. Der Gesangsverein empfing die Turnerinnen und Turner mit dem Oberaargauerlied zurück in der Heimat. Der Besucheraufmarsch der Gondiswilervereine sowie der Bevölkerung war gewaltig. Die Turnerinnen und Turner kommen bei einem solchen Empfang gerne wieder nach Hause.